

Alter Jüdischer Friedhof „Jüddeberg“ in Rheindahlen

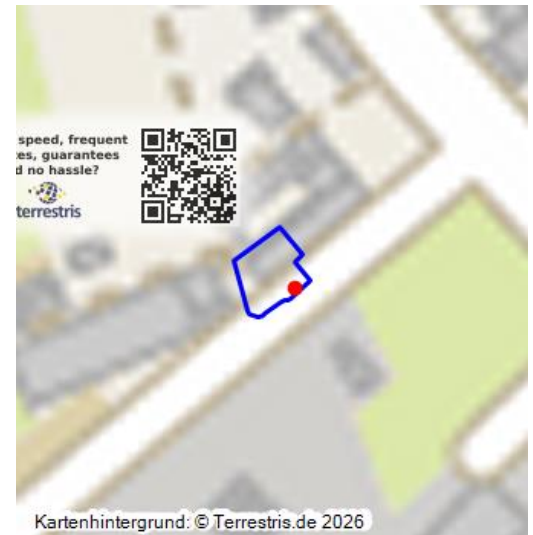
Schlagwörter: [Judentum](#), [Jüdischer Friedhof](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Mönchengladbach

Kreis(e): Mönchengladbach

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Historische Aufnahme aus der Mitte des 20. Jahrhunderts: Auf dem Bild im Bereich der Mennrather Straße bei Mönchengladbach-Rheindahlen ist die Erhebung noch deutlich zu erkennen, an der sich einst der Alte Jüdischer Friedhof Jüddeberg befand.
Fotograf/Urheber: unbekannt

Jüdische Friedhöfe in Rheindahlen:

Ein älterer jüdischer Begräbnisort wurde 1954 eingeebnet. Der neuere Jüdische Friedhof in der Hardtder Straße ist noch erhalten.

Der ältere jüdische Friedhof in Rheindahlen lag am so genannten „Jüddeberg“ in der Nähe der Mennrather Straße (Flur K 1578/172, uni-heidelberg.de). Unweit des früheren Begräbnisplatzes befindet sich das Gelände des 1913 erbauten Rheindahlener Wasserturms, auf dem der Astronomische Arbeitskreis Mönchengladbach seit 1999 eine Sternwarte betreibt (geschichtsfreunde-rheindahlen.de).

Der alte Jüdische Friedhof wurde bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts belegt. 1938 wurde er verkauft und 1954 eingeebnet, so dass hier weder der Begräbnisplatz noch Grabsteine erhalten sind. Vor Ort finden sich weder Hinweise auf den ehemaligen Friedhofsstandort noch Spuren der früheren Anlage:

„Der alte Begräbnisplatz, der 1938 an die Stadt Mönchengladbach veräußert wurde, ist 1954 im Rahmen der Flurbereinigung eingeebnet und der Abraum (laut Pracht-Jörns offenbar mit Überresten von Begräbnissen) auf eine Mülldeponie gefahren worden.“ (uni-heidelberg.de)

Die historischen Karten der *Topographischen Aufnahme der Rheinlande* (Tranchot / von Müffling 1801-1828), sowie die Karten der zwischen 1836 und 1850 erarbeiteten *Preußischen Uraufnahme* und der *Preußischen Neuaufnahme* (1891-1912) lassen zur Lage des Judenfriedhofs nichts erkennen (vgl. die historischen Karten in der Kartenansicht); dieser ist hier daher mit einer symbolischen Geometrie in der Nähe des Rheindahlener Wasserturms eingezeichnet.

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2015 / freundliche Hinweise von Herrn Achim Vieten, Geschichtsfreunde RheinDahlen, 2016)

Der jüdische Friedhof „Jüddeberg“ ist Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches „[Historischer Ortskern Rheindahlen](#)“ (Regionalplan Düsseldorf 176).

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 28.06.2011 und 26.08.2016)

www.geschichtsfreunde-rheindahlen.de: Geschichtsfreunde RheinDahlen, „Der Wasserturm in Rheindahlen“ (abgerufen 26.08.2016)

Literatur

Löhr, Wolfgang (1996): Rheindahlen. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung III, Nr. 18, 2. Auflage.) S. 8, Köln.

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 204, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) Bonn.

Alter Jüdischer Friedhof „Jüddeberg“ in Rheindahlen

Schlagwörter: [Judentum](#), [Jüdischer Friedhof](#)

Straße / Hausnummer: Menrrather Straße

Ort: 41179 Mönchengladbach - Rheindahlen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1850, Ende nach 1954

Koordinate WGS84: 51° 08 34,62 N: 6° 22 7,58 O / 51,14295°N: 6,36877°O

Koordinate UTM: 32.315.949,35 m: 5.669.013,67 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.525.850,84 m: 5.667.614,14 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Alter Jüdischer Friedhof „Jüddeberg“ in Rheindahlen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12626-20110628-12> (Abgerufen: 23. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

